Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 105 (2011)

Heft: 10

Rubrik: Passivrauchen schädigt das Gehör

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihren grossen Dank aus. Die Elterntagung 2012 wird am 27. und 28. Oktober 2012 stattfinden.

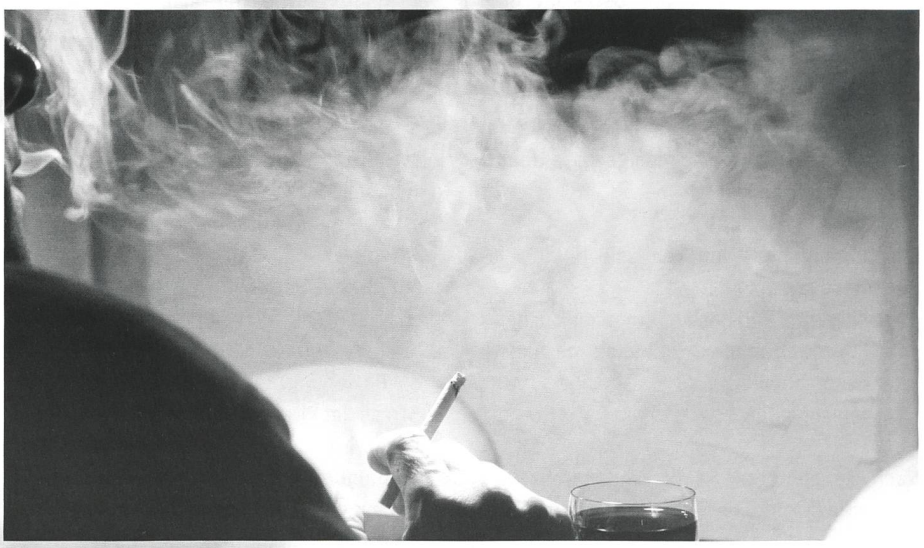
Die Elterntagung 2011 bildet auch dieses Jahr eine wichtige Plattform, neue Kontakte zu knüpfen, unkompliziert miteinander ins Gespräch zu kommen, Betroffene und Fachpersonen kennen zu lernen. Am Samstagabend nach dem Nachtessen findet die Feuertanz-Darbietung von Joseph Stenz, dem bekannten TV-Supertalent viel Anklang.

[lk]

Passivrauchen schädigt das Gehör

Text: Deutsches Ärzteblatt vom 19. Juli 2011

Teenager aus den Vereinigten Staaten, deren Cotinin-Werte im Serum eine passive Exposition mit Tabakrauch anzeigten, hatten in einer Studie in den Archives of Otolaryngology-Head and Neck Surgery (2011; 137: 655-662) fast doppelt so häufig sensorineurale Hörstörungen wie nicht exponierte Teenager.



Passivrauchen kann auf vielfältige Weise die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen schädigen. Neben negativen Auswirkungen einer pränatalen Exposition auf das Geburtsgewicht zählen ein Krippentod (SIDS), Atemwegsinfektionen und Asthma sowie Verhaltens- und kognitive Störungen zu den möglichen Folgen, zu denen es Belege aus epidemiologischen Studien gibt.

Auch eine Otitis media wurde mit dem Rauchen der Eltern in Verbindung gebracht. Nach Berechnungen der American Cancer Society sollen allein in den USA 750'000 Mittelohrentzündungen auf das Konto des Passivrauchens gehen.

Für die Hörstörungen, die Anil Lalwani vom Langone Medical Center der New York University School of Medicine und Mitarbeiter in ihrer Querschnittsstudie ermittelten, kommen Mittelohrentzündungen dagegen nicht als Erklärung infrage. Die Otitis media verursacht eine Schallleitungsstörung. Diese wurden von Lalwani jedoch von der Analyse ausgeschlossen. Es wurde allein nach Innenohrstörungen gesucht.

Die Studie beruht auf Hörtests an 1'533 US-Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren. Sie waren 2005 und 2006 im Rahmen des National Health and Nutrition Examination Survey durchgeführt worden.

Dort wurden auch die Konzentrationen des Nikotinmetaboliten Cotinin im Plasma bestimmt. Ausserdem waren die Jugendlichen nach den Rauchgewohnheiten in der Familie befragt worden. Bei etwa der Hälfte aller Jugendlichen wurde eine Exposition mit Passivrauchen festgestellt.

Erstaunlich ist die Verbreitung der sensorineuralen Hörstörungen: 15 Prozent der Jugendlichen waren auf einem von beiden Ohren in den hohen Frequenzen nicht mehr in der Lage, einen Ton von 15 Dezibel wahrzunehmen. Bei 4 Prozent lag diese Störung an beiden Ohren vor. In den niedrigen Frequenzen hatten 9,5 Prozent unilaterale und 2 Prozent bilaterale Hörstörungen.

Nach den Analysen von Lalwani waren diese Hörstörungen mit einer Passivrauch-Exposition assoziiert: Exponierte Kinder hatten fast doppelt so häufig sensorineurale Hörstörungen. In den Frequenzen von 2,3 und 4 kHz war der Zusammenhang statistisch signifikant, in einigen Frequenzen gab es eine Dosis-Wirkungsbeziehung, die für eine mögliche Kausalität spricht.

Ko-Autor Michael Weitzman vermutet, dass die Tabakbestandteile Durchblutungsstörungen in der Mikrovaskulatur des Innenohrs auslösen. Möglicherweise würden die Schäden bereits in der frühen Kindheit induziert, für Weitzman ein weiterer Grund, warum Eltern zuhause nicht rauchen sollten.

Die bei den Jugendlichen diagnostizierten Hörstörungen waren zwar gering. Acht von zehn Kindern war nicht bewusst, dass sie schlechter hören. Da Innenohrstörungen jedoch irreparabel sind und sich in der Regel im Verlauf des Lebens verschlechtern, sind die Ergebnisse bedenklich.